

Pressemitteilung

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren bemängelt einseitiges Gutachten zur Erfüllung der Förderkriterien durch die Klinischen Krebsregister

Berlin, 25.9.2020. In einer Stellungnahme übt die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) Kritik an einem im August 2020 erschienenen Gutachten der Prognos AG zum Stand der klinischen Krebsregistrierung vom 31.12.2019 [1]. „Das Gutachten beruht ausschließlich auf Angaben aus den Erfüllungsberichten der Krebsregister, die von den jeweiligen Landeskrankenkassen zur Verfügung gestellt wurden. Externe Experten wurden bei der Evaluation der Daten nicht hinzugezogen und auch die klinischen Krebsregister selbst, wie in der Vergangenheit üblich, wurden nicht gehört“, erklärt Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke, Vorstandsvorsitzende der ADT. Es sei fraglich, ob die Kassen angesichts ihres unmittelbaren Interessenkonflikts die notwendige Unabhängigkeit für die Bewertung der Leistungen der Klinischen Krebsregister besäßen.

Ende 2020 läuft die vom Gesetzgeber vorgegebene Nachbesserungsfrist für den Aufbau der klinischen Krebsregister ab. Nach Ablauf dieser Frist dürfen die Krankenkassen nur klinische Krebsregister fördern, die vollumfänglich arbeitsfähig sind und alle 43 Förderkriterien erfüllen. Das Prognos-Gutachten, das im Auftrag des GKV-Spitzenverbands erstellt worden war, kam zu dem Schluss, dass dies nur knapp die Hälfte der klinischen Krebsregister in Deutschland zum Ende des Jahres 2020 zutrifft. [2]

Aus den Detailanalysen des Gutachtens gehe jedoch hervor, dass die Basiskriterien Ende 2020 von allen 15 Registern erfüllt würden, ebenso wie alle Kriterien zum Betrieb, zum Output und zu den Rahmenkriterien, so halten die Expert*innen der ADT dagegen. „Die jetzt etablierten klinischen Krebsregister stehen in der Erreichung der Förderkriterien sehr gut da und verdienen Respekt für diese Aufbauleistung. Dem Nachholbedarf einzelner Register bei den Kriterien zur Vollständigkeit und Vollständigkeit der Datensätze sowie zur Datennutzung und -qualität liegt ein strukturelles Problem zugrunde, das politisch gelöst werden muss“, so Klinkhammer-Schalke. Dies wird auch in der Presseerklärung des GKV Spitzenverbandes selbst hervorgehoben [3]. Verbesserungen könnten nicht deshalb allein in der Verantwortung der klinischen Krebsregister liegen, sondern sollten unter Einbeziehung der klinisch tätigen Ärzte, externer Experten, und mit Unterstützung der Landesregierungen, Datenschützer und Krankenkassen geschehen.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT)

Die ADT mit ihren 58 Mitgliedern (Comprehensive Cancer Centers, Onkologische Zentren, Fachgesellschaften und klinische Krebsregister) hat das Ziel, die Qualität in der Onkologie weiter zu verbessern. Als Mitinitiatorin des Nationalen Krebsplans und Einführung des bundesweit einheitlichen onkologischen Basisdatensatzes (ADT/GEKID) nimmt die ADT vielfältige übergeordnete Aufgaben wahr. Mit Umsetzung des Krebsfrüherkennungs- und -registergesetzes (KFRG) und dem Ausrufen einer Nationalen Dekade gegen den Krebs durch die Bundesregierung werden für die onkologische Versorgung und Krebsforschung aktuell

wichtige Weichen gestellt. Diese werden von der ADT mitgestaltet, um die Herausforderungen der Versorgung und der modernen Krebsmedizin zu meistern.

Referenzen

[1] Stellungnahme der ADT zum Prognos- Gutachten: „Stand der klinischen Krebsregistrierung zum 31.12.2019“; https://www.adt-netzwerk.de/publikationen/positionspapiere_adt/

[2] Prognos-Gutachten zum Stand der klinischen Krebsregistrierung zum 31.12.2019, Ergebnisse der Überprüfung der Förderkriterien; <https://www.prognos.com/publikationen/alle-publikationen/1019/show/6cd748f42448e5408fe7a8867e8ac2d9/>

[3] PRESSEMITTEILUNG GKV Spitzenverband - BERLIN, 31.08.2020 Nur knapp die Hälfte der Klinischen Krebsregister am Jahresende voll arbeitsfähig

https://gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/pressemitteilungen_und_statements/pressemitteilung_1085440.jsp

Pressekontakt:

Geschäftsstelle der
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) e. V. -
Netzwerk für Versorgung, Qualität und Forschung in der Onkologie
Kuno-Fischer Straße 8
14057 Berlin
Tel.: (030) 326 787 26
Mail: info@adt-netzwerk.de